

## Stellungnahmen zum Statement von Michael Grünstäudl

Wir, die Fachschaftsinitiative der Biologie der FU Berlin (FSI Biologie), haben uns aus internen Gründen bisher nicht zu den Vorgängen rund um den Dozierenden Michael Grünstäudl zu Wort gemeldet. Dass sich dies nun ändert, hat er selber provoziert, da er, in einem im April veröffentlichten Statement ([https://www.netzwerk-wissenschaftsfreiheit.de/wp-content/uploads/2022/04/Gruenstaeudl\\_Stellungnahme\\_23Feb2022.pdf](https://www.netzwerk-wissenschaftsfreiheit.de/wp-content/uploads/2022/04/Gruenstaeudl_Stellungnahme_23Feb2022.pdf)), versucht, uns zum reinwaschen seines Namens zu benutzen. Hierbei nimmt er Bezug darauf, dass wir ihn im Jahr 2017 mit dem "Preis für gute Lehre", der jedes Jahr am Fachbereich an Dozierende verliehen wird, ausgezeichnet haben. Wir möchten feststellen, dass wir ihn niemals für den Preis in Betracht gezogen hätten, wenn wir schon damals von seinen Ansichten gewusst hätten. Für uns, wie für alle anderen uns bekannten Personen, die mit der Angelegenheit vertraut sind, steht außer Frage, dass die Anschuldigungen gegen Grünstäudl gerechtfertigt sind. Auch wenn er nach wie vor versucht sich herauszureden und dabei studentische Mitarbeitende beschuldigt, die angeblich Zugriff auf seinen GitHub-Account gehabt hätten, halten wir seine Argumentation für absolut unglaubwürdig. Des Weiteren argumentiert er in seiner jüngsten Stellungnahme damit, dass einer der Links, "ins Leere" laufen würde, bzw. der verlinkte Youtube-Channel nicht existieren würde. Das ist zwar soweit richtig, allerdings ist das kein peinlicher Fehler in dem Statement des AStA ([https://astafu.de/gruenstaeudl\\_update](https://astafu.de/gruenstaeudl_update)), wie das Grünstäudl gerne darstellen würde, sondern vielmehr auf die Tatsache zurückzuführen, dass dieser und weitere Channels von Youtube gesperrt worden sind (<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/accounts-von-martin-sellner-gesperrt-youtube-und-twitter-gehen-gegen-identitaere-bewegung-vor/26004266.html>). Es lässt sich problemlos nachvollziehen, dass Grünstäudl den Link zum Channel Martin Sellners (Sprecher der rechtsextremen Identitären Bewegung Österreichs) seiner Liste hinzugefügt hat, bevor dieser gesperrt worden ist.

Einerseits versucht Grünstäudl, Studierende (im ersten Fall vom AStA bzw. vom Arbeitskreis Hochschulpolitik) als unfähig, (nicht) funktionierende Links zu erkennen, darzustellen. Andererseits versucht er uns, die FSI Biologie, als Feigenblatt zu nutzen. Deswegen positionieren wir uns hiermit in aller Deutlichkeit: Wir halten sämtliche Ausreden Grünstäudls für unglaubwürdig und wünschen uns, dass er nicht die Möglichkeit bekommt, zu habilitieren. Wir können uns nicht vorstellen, wie ein Mensch mit solchen Ansichten möglicherweise eine Professur bekommen und somit langfristig die Betreuung von Studierenden übernehmen kann. Außerdem möchten wir noch einmal betonen: Hätten wir damals über Grünstäudl gewusst, was wir jetzt wissen, hätte wir ihn niemals mit dem "Preis für gute Lehre" ausgezeichnet.